

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 10 (1903)

Heft: 41

Artikel: Die Ideale unserer Kinder und die aus denselben für Erziehung und Untericht resultierenden Konsequenzen [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-539654>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweiz. Erziehungsfreundes“ und der „Pädagog. Monatsschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des schweizer. kathol. Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 10. Oktober 1903. || No. 41. || 10. Jahrgang.

Pedaktionskommission:

Die H. Seminardirektoren H. Baumgartner, Zug; F. X. Kunz, Hizkirch, Luzern; Grüniger, Rickenbach, Schwyz; Joseph Müller, Lehrer, Gossau, St. St. Gallen, und Clemens Frei zum Storchen, Einsiedeln. — Einsendungen und Inserate sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich für Vereinsmitglieder 4 Fr., für Lehramtskandidaten 3 Fr., für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Verlegern:
Eberle & Rickenbach, Verlagsbuchhandlung, Einsiedeln.

* Die Ideale unserer Kinder und die aus denselben für Erziehung und Unterricht resultierenden Konsequenzen.

(Fortsetzung.)

Die Mädchen wählten mehr Vorbilder aus der Lektüre als die Knaben. Es geben die angeführten Beispiele Beweise von einer gesunden, diesem Alter entsprechenden Lektüre, und ich bin mir wohl bewußt, daß in diesen Verhältnissen kaum Bücher empfohlen werden, in welchen die Rede ist von Liebschaften, schönen Ehefrauen, verlotterten Eheverhältnissen usw. Dieses kann leider nicht von allen andern Mädchen- und Knabenschulen gesagt werden. Ich zitiere unter vielem, das in den letzten Jahren für Mädchen best empfohlene Werk „Trotzkopfs Jugend, Braut und Familienjahre in 3 Bänden“. Ich hatte selbst Gelegenheit zu beobachten, wie Mädchen meiner Klasse während ihrer Musezeit das soeben zitierte Werk mit unendlichem Eifer gelesen und unter einander besprochen hatten.

In den gewählten Beispielen treffen wir oft auch geistliche Lektüre, so *Syra* und *Fabiola*.

Tabelle VII. Lektüre.

Margaretha Herlobig	Maria Stuart	Johanna Sebus	Jungfrau von Orleans	Rochinon	Friberger, Deneb, Delarey u. Helden von Transval	Königin Bertha	Elisabetha von Thüringen	Rosa von Lannenburg	Isabella Kaiser von Zug	Kristoph Schmid	Maria Antoinette
10	3	2	5	4	5	14	7	2	4	4	3

Johanna Sebus ist im Sprachunterricht behandelt worden. Margaretha Herlobig ist den Kindern aus Schillers *Wilhelm Tell* bekannt. Ein Knabe wählte „Andreas“ aus der Erzählung „le tour de la France par deux enfants“, welche der Lehrer im Unterricht erzählte. Die Zuger Dichterin Isabella Kaiser, welche der hiesigen Bevölkerung sehr gut bekannt ist, ist vorzugsweise von Mädchen der Sekundarschule gewählt worden. Im übrigen sind noch als Vorbilder genannt worden: der Kaiser von Deutschland, der König von England, der Bundespräsident Zemp, Hans Euler, Kolumbus, Maria Theresia u. a. m.

Tabelle VIII. Religiöse Vorbilder.

Jesus Christus | Maria, Mutter Gottes | Märvater Joseph

4

41

16

Die Mutter Gottes wurde vorzugsweise von den Mädchen der 5. Klasse (Erstkommunikanten) als Vorbild gewählt. Einer begründete seine Annahme in folgender Weise: Ich habe mir das herrlichste und tugendreichste Ideal erkoren, nämlich die allerreinste Jungfrau Maria; denn sie besaß alle Tugenden, besonders die schönen Tugenden der Unschuld, Demut und Sanftmut. Ich will mich also bemühen, ihr wenigstens in diesen drei Tugenden ähnlich zu werden.

Tabelle IX. Heilige.

Klasse	Agapitus	Antonius	Martin	Elisabeth	Agatha	Agnes	Mathilda	Elena	Rosa	Katharina	Monita	Gallus	Regula	Johannes	Petrus und Paulus
Sel.-Schule 2. Mädch.	1	1	—	—	2	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—
7. "Mädchen"	3	—	—	—	1	1	6	—	—	2	—	—	2	—	—
7. Knaben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Knaben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Mädch.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Knaben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Mädch.	1	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	3	—	—
4. Knaben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Mädch.	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	6	1	1	5	5	12	2	4	3	4	2	4	3	2	1

Daß die Mädchen mehr als die Knaben die Heiligen als Ideale bevorzugten, liegt auf der Hand. Die Knaben wählten keine einzige Heilige, sechs Mädchen den hl. Aloysius und warum begründet eine Schülerin in folgender Weise:

„Als erstes Vorbild nehme ich mir den hl. Aloysius wegen seiner engelreinen Unschuld und Reinheit, die er sein ganzes Leben geschahzt und bewahrt hat.“

Warum manche Mädchen ihre Namenspatronin wählten, ist auch leicht zu erklären.

„Mein schönstes Vorbild ist meine Namenspatronin, die hl. Agatha wegen der Standhaftigkeit im hl. Glauben und ihrer heroischen Standhaftigkeit gegenüber allen Versuchungen gegen die hl. Reinheit und daß sie freudig in den Tod ging um des hl. Glaubens willen.“

Daß die Mädchenabteilungen 6 und 7 vorzugsweise Heilige wählten, ist daraus zu erklären, weil das Lesebuch dieser Stufen mehrere Lebensbeschreibungen von Heiligen aufweist. Die Behandlung dieser Lesestücke von Seite der Lehrerinnen (Franziskanerinnen), als auch der Umstand, daß in manchen Familien Heiligenlegenden zu finden und an den Sonntagen resp. in der Museazeit den Schülerinnen als Lektüre zur Erbauung des Geistes und Herzens dienen, mögen die Gründe sein, daß so viele Vorbilder auf diese Gruppe entfallen. (Ein deutlicher Beleg für die Bedeutung konfessioneller Lehrmittel. Die Red.)

Tabelle X. Vorbilder aus der Schweizergeschichte.

Klasse	Stauffachers Gattin	Königin Bertha	Winteler	Pestalozzi	Das tapfere Schneiger-mädchen	Tell	Niels aus von der Flie	Uli Rotach	Heudwig, Tell's Gattin	Walter Fürst	Stauffacher	Dittrich	Gräf
2. Mädchen	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1. Schule	2	3	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Mädchen	1	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Knaben	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Knaben	—	—	4	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—
6. Mädchen	2	1	—	—	3	—	5	—	—	—	—	—	—
5. Mädchen	—	—	8	—	—	—	4	1	1	—	—	—	—
5. Knaben	—	—	15	—	—	12	7	13	—	—	—	—	—
4. Knaben	—	—	4	—	—	12	1	—	—	5	4	8	2
4. Mädchen	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	7	14	33	1	5	32	17	14	1	5	4	8	2

Es sind besonders die Knaben, welche Gefallen an den Helden unserer vaterländischen Geschichte gefunden haben. Die Mädchen wählten sich vorzugsweise die Königin Bertha, Stauffachers und Tells Gattin,

das mutige Schweizermädchen und andere. Die Knaben der 4. und 5. Klasse bevorzugten die Helden Tell, Winkelried, Uli Rotach und Nikolaus von der Flüe. Es spiegeln sich also in diesen Abteilungen diejenigen anerkannten Persönlichkeiten, welche in das Lehrprogramm dieser Klassen fallen. Tell wurde von sechs Knaben der 6. Klasse gewählt, ein Beweis von der ethischen Anziehung dieses Helden. Diese Tabelle vergegenwärtigt uns auch die idealen Frauengestalten, die in der Schweizergeschichte vorgeführt werden.

Tabelle XI. Vorbilder aus der kantonalen Geschichte.

Kollin	Holzach von Menzingen	Heinrich v. Hünenberg	Hans Waldmann
4	1	1	1

Personen aus der Zugergeschichte. Der Vortritt gehört dem Helden Kollin. Die Erwähnung dieses Helden in den Lehrbüchern der 4. und 5. Klasse, der Kollinplatz, der Kollinbrunnen und die Kollinbinde im hiesigen Zeughause sind der Momente, welche die durch Mut und Tapferkeit ausgezeichnete Persönlichkeit dem Gedächtnis der Zugerkinder stets einprägen.

Tabelle XII. Vorbilder aus der Weltgeschichte.

Rudolf von Habsburg	Karl der Große	Papst Leo der XIII.	Alexander der Große	Hercules	Kolumbus	Napoleon der I.	Mozart	Beethoven
14	8	3	2	2	1	1	1	1

In Gruppe XII sind es Rudolf von Habsburg und Karl der Große, welche die meisten Stimmen erhielten, beide wurden auch von den Mädchen gewählt.

Die Vergleichung der drei letzten Tabellen zeigt uns, daß der vaterländischen Geschichte die Großzahl der gewählten Vorbilder angehören. Die stete Erinnerung und die Vorbildlichkeit unserer Schweizerhelden sind eines der Hauptmomente zur Erhaltung unseres schönen und freien Heimatlandes. Hoffentlich werden die vorgenannten Helden und Heldeninnen in Zukunft noch die Vorbilder unserer Schweizerjugend bleiben und nie werde unserer Jugend Sehnsucht erlöschen, ihren Vorbildern ähnlich zu werden.

(Schluß folgt.)